



Abend -

Zeitung.

221.

Freitag, am 14. September 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Eb. Heft].

Die Carrara.

Erzählung von A. v. Tromlitz.

Schon seit Jahrhunderten hatte das Geschlecht der Carrara in der Lombardei gegläntzt und seit langer Zeit herrschte es in Padua und den umliegenden Landen. Im Anfange des 15ten Jahrhunderts war Francesco Carrara Fürst von Padua, und regierte mit mildem Scepter, da er in früherer Zeit die Unbeständigkeit des Glückes erfahren hatte. Von Johann Galeazzo, dem Herzoge von Mailand, aller seiner Städte und Burgen beraubt, schmachtete er lange in dessen Gefangenschaft, rettete sich durch die Flucht, und glückliche Umstände benutzend, hatte er sich durch Hilfe der Florentiner und Venetianer wieder in den Besitz Padua's gesetzt, doch Vicenza, Belluno, Feltre und mehre andere seiner ehemaligen Besitzungen mußte er dem Herzoge von Mailand überlassen.

Als der Herzog starb, hinterließ er seinen beiden unmündigen Söhnen die ganze Lombardei, einen beträchtlichen Schatz, ein wohlgeordnetes Heer und die ersten Kriegsherren Italiens. Dieses schöne Land wurde in jener schwachvollen Zeit nicht mit dem Scepter, nur mit dem Schwerte regiert, Abenteurer durchzogen es an der Spitze ihrer Banden; sich dem Meistbietenden verkaufend, führten sie Krieg mehr gegen den friedlichen Bewohner als gegen das feindliche Heer, in dem sie, da es gleichfalls aus Söldnern bestand,

mehr ihre Waffenbrüder als ihre Feinde sahen. — Schlachten entschieden wenig, man zählte wenige Todte auf der Bahlstatt, wohl aber wurden dem Sieger reiche Beute und viele Gefangene, die entwaffnet und gegen Lösegeld wieder freigegeben wurden. Wer Geld, mithin auch Waffen und Krieggeräth besaß, hatte Heere, denn die Gefangenen kehrten meist schon am andern Tage zurück, wurden von neuem bewaffnet, und so war das geschlagene Heer wenige Tage nach einer Niederlage eben so zahlreich, eben so kampfgestärkt als vor der Schlacht.

Das platte Land wurde durch die ewigen Kriege verwüstet, die Städte, in immerwährender Fehde unter einander, oder heute diesem, morgen jenem glücklichen Condottiere unterthan, erlagen unter der Last der Abgaben und unter der Tyrannei ihrer Herrscher. Ueberall erhoben sich kleine unabhängige Fürstenthümer, die Anführer der Banden theilten sich sogar in die Staaten des Papstes und warfen sich zu Herren auf, obgleich sie doch meist der Hefe des Pöbels entsprossen waren.

Die Staaten des Herzogs von Mailand, des mächtigsten Fürsten Unter-Italiens, waren während der Minderjährigkeit der Söhne Johann Galeazzo's eine lockende Beute für die im Dienste des Herzogs stehenden Häupter der Söldlinge. Sie theilten sich friedlich in einen Theil des Nachlasses ihres Herrn, und auch Franz von Carrara glaubte, er dürfe die Gelegenheit nicht entschlüpfen lassen, die verlorenen